

NEWSLETTER – Dezember 08/Januar 09

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

in der monatlichen Information der DGEM e.V. geht es im Dezember 08/Januar 09 um folgende Themen:

+ **Strategien gegen Mangelernährung**

Ansatz schon in der Ausbildung von Medizinern – Tagung von Machern thematisiert Problematiken

Kampf gegen Mangelernährung in Industrieländern jetzt als Kurzfilm

ESPEN zeigt Trailer zu Mangelernährung auf www.espen.org

„Künstliche Ernährung und Ethik“ - Neue Veröffentlichung gibt Orientierungshilfe

DGEM gibt Kompendium zur Tagung in Schloss Machern 2007 heraus – Themen u.a. Sterbehilfe, Onkologie, Geriatrie, Leitlinien

+ **Verbesserung des Outcomes – edi 2009 in Berlin**

ernährung – diätetik – infusionstherapie am 27. und 28. Februar 2009

+ **Veranstaltungen**

Strategien gegen Mangelernährung

Ansatz schon in der Ausbildung von Medizinern – Tagung von Machern thematisiert Problematiken

Um die Mangelernährung schon im Ansatz erkennen und bekämpfen zu können, sind unterschiedliche Strategien notwendig. Dieses und weitere Themen waren zentraler Punkt bei der 14. Leipziger Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) im November 2008 in Schloss Machern bei Leipzig. „Mit der Tagung haben wir auf einen ganz zentralen Bereich der Ernährung aufmerksam gemacht,“ sagte Prof. Dr. Arved Weimann, Präsident der DGEM und Veranstalter der Tagung. Das Problem der Mangelernährung werde immer noch nicht genügend ernst genommen, da man sie den Patienten zumeist nicht ansieht. Die Mangelernährung sei noch immer nicht im Fokus der Politik und der Öffentlichkeit, obwohl durch Mangelernährung Patienten mehr leiden müssten und längere Liegezeiten in Krankenhäusern und höhere Kosten im Gesundheitswesen entstünden. Gemeinsam mit der Europäischen Gesellschaft für Klinische Ernährung und Metabolismus werde die DGEM in einer gemeinsamen europäischen Initiative an der Verbesserung der Situation arbeiten. „Ansatzpunkt für eine bessere Wahrnehmung der Prob-

Herausgeber:

DGEM e.V.

Präsident Prof. Dr.

Arved Weimann

Olivaer Platz 7

10707 Berlin

infostelle@dgem.de

Tel. 030/3198 31 5006

Fax 030/3198 31 5008

www.dgem.de

© 2008 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

Dezember 08/Januar
09

Seite 2

ematik ist bereits die Ausbildung angehender Mediziner, die schon früh mit dem Thema Mangelernährung in Kontakt gebracht werden müssen. Dieses wird zum Beispiel mit dem neuen Zentrum für Ernährungsmedizin (ZEM) der Universitäten Hohenheim und Tübingen geleistet. Dort werden Themen der Ernährungsmedizin in die Mediziner Ausbildung integriert,“ sagt Privatdozent Dr. Michael Adolph von der DGEM.

Auf der Tagung in Machern stellte Dr. Andrea Schneider von der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) Vorschläge zu Strategien gegen Mangelernährung vor. Dazu gehören unter anderem:

- Integration des Bereiches Ernährung in der Aus- und Fortbildung für Ärzte, Pflegekräfte sowie in Unterrichtseinheiten in Schulen und Kindertagesstätten.
- Gemeinsame Mahlzeiten in Schulen und Kindertagesstätten
- Ausgabe gesundheitsfördernder Nahrungsmittel (kostenfrei für arme Kinder)
- Lebensmittelgutscheine für arme Familien
- Kennzeichnung von Lebensmitteln, z.B. nach dem Ampelprinzip
- Werbung für gesunde Ernährung und Verpflichtung der Lebensmittelindustrie diese Werbung zu machen
- Einrichtung von Beratungszentren für Ernährung und Haushaltsführung
- Regelmäßiges Screening des Ernährungsstatus in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen, z.B. durch Pflegekräfte oder den medizinischen Dienst
- Einführung eines erweiterten Abrechnungsmodus (DRG-OPS-Darstellung) für ernährungsmedizinische Diagnosen und Ernährungstherapie
- Pflegeschlüsselberechnung unter Einschluss des Aufwandes für Ernährung
- Gemeinschaftsessen in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen
- Speisenangebote nach den Bedürfnissen von Patienten und Heimbewohnern sowie Mitwirkung bei der Zubereitung der Mahlzeiten
- Unterstützung von Ärzten in Schwerpunktpraxen mit Risikopatienten
- Routinemäßiges Assessment (BMI/Scores) von Risikopatienten (z.B. in onkologischen, chirurgischen Ambulanzen und Kliniken)

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

**Dezember 08/Januar
09**

Seite 3

- Implementierung von Therapiestandards für Kliniken und Intensivstationen
- Etablierung von Ernährungsteams in Kliniken und ernährungsmedizinischen Netzwerken für Ambulanzen und Krankenhäusern
- Förderung von klinischen Forschungsprojekten

Ansprechpartner:
DGEM - Präsident
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig
Delitzscher Str. 141, 04129 Leipzig
Tel.: 0341/ 909 2200
Fax: 0341/ 909 2234
Arved.Weimann@dgem.de

Kampf gegen Mangelernährung in Industrieländern jetzt als Kurzfilm ESPEN zeigt Trailer zu Mangelernährung auf ihrer Homepage www.espen.org

Der Filmtrailer „Mangelernährung – Ein anderes Gewichtsproblem“ ist jetzt auf der Homepage der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism unter <http://www.espen.org/video.html> anzusehen und auch zur weiteren Verwendung herunterzuladen. Der Trailer ist die Vorstufe zu einem längeren Film, der demnächst im Fernsehen zu sehen sein soll. Er hat eine Länge von 6:30 Minuten und ist in englischer Sprache produziert. Ziel der Produktion ist, politischen Entscheidungsträgern und auch der breiten Öffentlichkeit das Thema Mangelernährung näher zu bringen und der Mangelernährung eine prominente Position in der Agenda der öffentlichen Gesundheitsdiskussion zu geben. Die Filmproduktion wird unterstützt von der European Society for Parenteral and Enteral Nutrition (ESPEN), der European Nutrition for Health Alliance (ENHA) und der Medical Nutrition International Industries (MNI).

Um die Situation der Patienten in Krankenhäusern, auf Pflege- und Intensivstationen kümmert sich auch der europaweite „nutritionDay“, der im kommenden Jahr am 29. Januar stattfindet. Hierbei wird an einem Tag bei den teilnehmenden Institutionen die Ernährungssituation der Patienten und Bewohner erfasst und analysiert. Mehr als 40 Prozent aller Krankenhauspatienten und Bewohner von Pflegeheimen sind krankheitsbedingt mangelernährt. Dadurch entstehen längere Liegezeiten und die Kosten für die Versorgung dieser Menschen erhöhen sich drastisch. Ziel ist es,

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

**Dezember 08/Januar
09**

Seite 4

- eine „Landkarte“ der Mangelernährungs-Schwerpunkte zu erstellen.
- mehr zu wissen über unzureichende Nahrungsaufnahme in Bezug auf Risikofaktoren, medizinische Fachrichtungen, Organisationseinheiten und unterschiedliche Länder.
- das Bewusstsein über die Bedeutung der klinischen Ernährung für die Genesung bei Patienten, Krankenhauspersonal und –verwaltung zu stärken.

Weitere Informationen unter www.nutritionday.org

Dr. rer.nat. Tatjana Schütz, Tel. 030/450514059 elke.tatjana-schuetz@charite.de

„Künstliche Ernährung und Ethik“ – Neue Veröffentlichung gibt Orientierungshilfe

DGEM gibt Kompendium zur Tagung in Schloss Machern 2007 heraus – Themen u.a. Sterbehilfe, Onkologie, Geriatrie, Leitlinien

Die Diskussion über die ethische Komponente in der künstlichen Ernährung wird nicht zuletzt seit dem Fall der US-amerikanischen Wachkomapatienten, Terri Schiavo, kontrovers diskutiert. Im klinischen Alltag stehen Ärzte häufig vor einer Entscheidung für oder gegen eine Sondenernährung von Patienten und/oder alten Menschen. Diese Entscheidung wird oft dadurch kompliziert, dass die notwendige Zustimmung der Patienten nicht mehr eingeholt werden kann, z.B. bei komatösen oder schwer dementen Patienten. Wie also kann eine Entscheidung gefunden werden? Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin hat im November 2007 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH Bad Neuenahr-Ahrweiler in Schloss Machern bei Leipzig ein Symposium zum Thema „Künstliche Ernährung und Ethik“ veranstaltet. Aus den Beiträgen dieses Symposiums ist nun ein Buch mit dem Titel:

Künstliche Ernährung und Ethik

geworden. Das Buch bietet eine Zusammenfassung der Vorträge und der Falldiskussionen, ergänzt durch die aktuellen Leitlinienempfehlungen der DGEM. Die Gesellschaft will damit eine Orientierungshilfe für Entscheidungen in klinischen Problemsituationen geben. Das Buch wurde herausgegeben vom DGEM-Präsidenten, Prof. Dr. Arved Weimann, Prof. Dr. Uwe Körner, Charité-Universitätsmedizin Berlin, und Dr. Felix Thiele, Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neu-

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
Dezember 08/Januar
09
Seite 5

enahr-Ahrweiler GmbH. Die Beiträge behandeln unter anderem die ethischen Grundsätze zur Künstlichen Ernährung, künstliche Ernährung bei geriatrischen und onkologischen Patienten sowie bei Intensivpatienten. Ebenso steht im Mittelpunkt die Aktive Sterbehilfe und juristische Probleme, die bei einer artifiziiellen Ernährung und einem Behandlungsabbruch auftreten können. Das Buch ist im Pabst Science Publishers Verlag in Lengerich erschienen. (ISBN 978-3-89967-507-8) und kostet 20 Euro.

Ansprechpartner:
Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.
Info- und Geschäftsstelle
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 0049-(0)30-31 98 31 5006

Verbesserung des Outcomes – edi 2009 in Berlin

ernährung – diätetik – infusionstherapie am 27. und 28. Februar 2009

Ernährung und Krebs, Ernährung und Entzündung, nutritionDay und der Einfluss von Immobilisierung auf Ernährung und Stoffwechsel sind zentrale Bereiche der interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung edi 2009 in Berlin. Am 27. und 28. Februar 2009 lautet das Motto der Veranstaltung „Verbesserung des Outcomes“. Ebenso stehen die speziellen Bedürfnisse von multimorbiden geriatrischen Patienten im Mittelpunkt. Im Rahmen der Tagung finden in Kooperation mit der Europäischen Gesellschaft für Klinische Ernährung und Stoffwechsel erstmals zwei ESPEN life-long-learning Kurse zu den Themen „Orale und enterale Ernährung“ sowie „Geriatric“ in deutscher Sprache statt. Das ESPEN LLL-Programm besteht aus einzelnen online- und life-Modulen, die die Grundlage für die Erlangungen des Europäischen Diploms in Ernährungsmedizin darstellen. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter <http://www.dgem.de/veranst.htm>

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Veranstaltungen

Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.dgem.de/veranst.htm

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de